



- US-Dollar über der Marke von 1.01 CHF
- Ölpreisverfall erreicht historische Ausmasse
- Fokus: Jahresendspurt im Detailhandel

Datum	Zeit	Land	Ereignis/Indikator		Vorwert	Konsens	Kommentar
20.11.	08:00	CH	Exporte, mom	Okt	-0.8%	--	Exporte haben an Schwung verloren
21.11.	16:00	US	Leading Index	Okt	0.5%	0.1%	Positive Dynamik der US-Wirtschaft hält an
21.11.	14:30	US	Auftragseingang langlebiger Güter	Okt	-2.5%	0.7%	Innerhalb üblicher Schwankungen
22.11.		EZ	Protokoll EZB-Sitzung	Okt			EZB tastet sich an «Normalisierung» heran
22.11.		US	Thanksgiving				US-Börsen geschlossen
23.11	10:00	EZ	Flash PMI Verarbeitendes Gewerbe	Nov	52.0	--	Stabilisierung in Sicht
23.11			«Black Friday»				Neue Umsatzrekorde im Onlinehandel

An den Finanzmärkten gab es in den vergangenen Tagen viel Bewegung. Aktien verzeichneten nach dem erfreulichen Start in den Monat vielerorts erneute Kursverluste, besonders ausgeprägt waren diese an der US-Technologiebörse Nasdaq. Nachdem Zuliefererunternehmen von Apple über geringere Auftragsvolumina berichteten, kam der Hersteller des iPhones erheblich unter Druck. Anleger befürchten, dass das Umsatzwachstum mit dem Smartphone demnächst merklich abflacht. Seit Anfang Oktober hat die Apple-Aktie inzwischen 20% an Wert verloren. Als Schwergewicht der Branche hatten die Titel des Unternehmens in den letzten Tagen massgeblichen Anteil an der Schwäche im Technologiesektor. In den kommenden Wochen erwarten wir eine Stabilisierung dieses Anlagesegments. Zum saisonal begünstigten Jahresende rechnen wir daher auch am Gesamtmarkt mit einer freundlichen Tendenz.

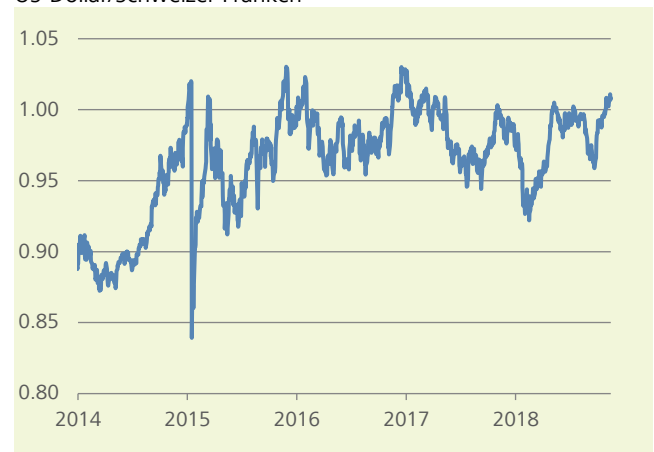
Aufwärts ging es in den letzten Wochen auch für den US-Dollar. Gegenüber dem Schweizer Franken stieg die US-Währung kurzzeitig auf über 1.01 CHF und erreichte damit ein 18-Monats-hoch. Im grossen Bild bewegt sich der USD/CHF-Wechselkurs in den vergangenen drei Jahren aber in einer breiten Handels-spanne zwischen 0.93 CHF und 1.03 CHF. Aus dieser Bandbreite dürften die Preise vorerst nicht ausbrechen. Die Aufwärtsbewegung des US-Dollars zeigt bei genauerer Betrachtung nämlich leichte Ermüdungserscheinungen und verliert an Dynamik. Eine weitere deutliche Aufwertung des Dollars wäre nur dann zu erwarten, wenn der Budgetstreit der italienischen Regierung mit der EU-Kommission eskaliert oder die US-Notenbank Fed in den kommenden Monaten noch schneller als von den Marktteilnehmern erwartet die Leitzinsen erhöht. Vorerst sind dies jedoch die weniger wahrscheinlichen Szenarien.

Spuren hinterliess die Dollarstärke jüngst auch bei den Rohstoffen. So fiel etwa der Goldpreis Mitte der Woche wieder unter die psychologisch wichtige Marke von 1'200 US-Dollar. Schlagzeilen

machte allerdings der Rohölpreis, welcher innerhalb von sechs Wochen um mehr als ein Viertel eingebrochen ist. Mit einer Negativserie von zwölf Handelstagen mit Kursverlusten nahm der Ausverkauf gar historische Ausmasse an. Sowohl Bedenken über eine schwächere Ölnachfrage als auch grösser als erwartete Fördermengen der wichtigsten Förderländer Saudi Arabien, Russland und USA wurden am Markt als Erklärungsversuche für den Preisverfall herumgereicht. Sicher ist aber, dass dieser auch durch technische Faktoren verstärkt wurde. So traten etwa Spekulanten, die bisher auf einen steigenden Ölpreis wetteten als auch Banken, welche Ölproduzenten Absicherungsgeschäfte anbieten, am Terminmarkt als Verkäufer auf. Da der globale Wirtschaftsaufschwung auch 2019 intakt bleiben sollte, sehen wir das weitere Rückschlagpotential für den Ölpreis als limitiert an. Wir erwarten in den kommenden Wochen eine Stabilisierung auf dem aktuellen Niveau.

## Chart der Woche

US-Dollar/Schweizer Franken



Quelle: Bloomberg, Investment Office Raiffeisen Gruppe

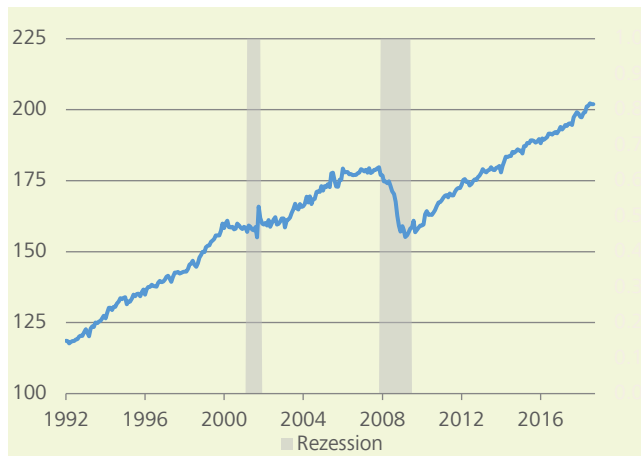
[oliver.hackel@raiffeisen.ch](mailto:oliver.hackel@raiffeisen.ch)

## Fokus: Jahresendspurt im Detailhandel

Zehn Milliarden US-Dollar Umsatz innerhalb einer Stunde – auch in diesem Jahr hat sich der «Singles Day» für den chinesischen Internetgiganten Alibaba gelohnt. Am Ende des traditionell am 11. November zelebrierten «Feiertags» standen gar Erlöse von 30.7 Milliarden US-Dollar zu Buche, 27% mehr als im Vorjahr. Seit Jahren macht der chinesische Onlinehandel mit der Verkaufsmasche, die vielen Unverheirateten im Reich der Mitte über ihre Einsamkeit hinwegzutrösten, ein prächtiges Geschäft. Seinen Ursprung hat der Junggesellentag an chinesischen Universitäten, wo er in den 1990er-Jahren zunehmend gefeiert wurde. Das Datum (11.11.) wurde damals gewählt, weil die Zahl 1 einen Single symbolisieren soll. Mittlerweile ist der «Singles Day» für Chinas Internethändler der umsatzstärkste Tag des Jahres. Hierzulande sind die Detailhändler inzwischen auf den Zug aufgesprungen. So warben etwa Media Markt, Dönerbach oder Qualipet mit speziellen Aktionen.

### Ungebrochene Kauflaune beim US-Verbraucher

Reale US-Detailhandelsumsätze, in Mrd. USD



Quelle: Bloomberg, Investment Office Raiffeisen Gruppe

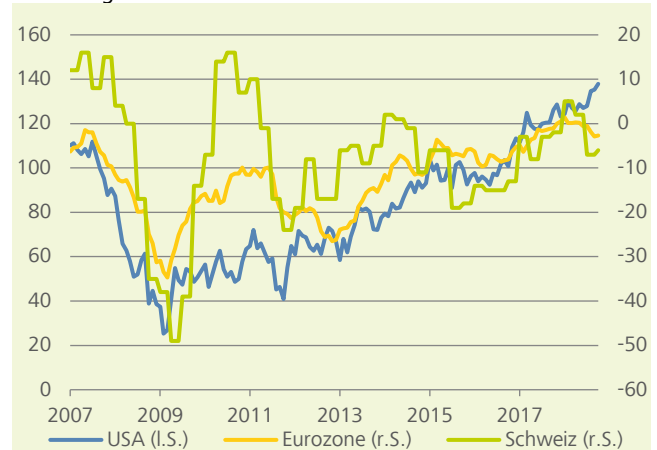
Auch in der kommenden Woche winken wieder zahlreiche Rabatte. Denn mit dem «Black Friday» und dem darauffolgenden «Cyber Monday» stehen die nächsten wichtigen Termine für kauffreudige Konsumenten bereits vor der Tür. Diese vom Detailhandel inszenierten Ereignisse haben sich in den letzten Jahren auch in Europa etabliert, ursprünglich kommen sie aber aus den USA. Dort läutet das Shopping-Wochenende nach Thanksgiving seit jeher den Jahresendspurt im Handel ein und gilt als Gradmesser für den Erfolg des bevorstehenden Weihnachtsgeschäfts. Gerade in den Vereinigten Staaten ist die Indikation über die Ausgabebereitschaft der Verbraucher ein wichtiges Barometer für den Zustand des US-Wirtschaftsmotors. Denn der Konsument trägt jenseits des Atlantiks mit rund zwei Dritteln den mit

Abstand grössten Teil zur Wirtschaftsleistung bei. Im Vorfeld der letzten beiden US-Rezessionen waren die Einzelhandelsumsätze schon für längere Zeit stagnierend oder rückläufig. Damit bilden diese ein gutes Warnsignal für eine bevorstehende wirtschaftliche Abschwächung. Eine Enttäuschung im anstehenden Jahresendgeschäft könnte daher ein Warnsignal für ein nahendes Ende des bald längsten Wirtschaftsaufschwungs aller Zeiten sein. Bisher zeigen die US-Verbraucher allerdings kein Zeichen von (Kauf)Schwäche. Erst im Juli haben die Detailhandelsumsätze neue Rekordmarken geknackt. Derweil ist die Stimmung unter Konsumenten gemäss Umfragen so gut wie zuletzt im Jahr 2000. Das Weihnachtsgeschäft wird daher auch dieses Jahr positiv ausfallen und eine Rezession ist zumindest gemäss diesem Indikator (noch) nicht am Horizont.

In der Schweiz sind die Pfeiler des Wirtschaftswachstums im Vergleich zu den USA deutlich ausgewogener. Doch auch hier bleibt der Detailhandel eine Konjunkturstütze. So sind die Konsumausgaben in den ersten beiden Quartalen 2018 inflationsbereinigt um jeweils 0.3% gegenüber dem Vorquartal angestiegen. Zwar sind die Verbraucher in der Schweiz nicht unbedingt rekordverdächtig optimistisch, konsumfreudig sind sie aber nach wie vor. Gemäss einer Umfrage von Ernst & Young planen Schweizerinnen und Schweizer für Weihnachtsgeschenke in diesem Jahr mit einem Budget von 310 Franken, 18 Franken mehr als im letzten Jahr. Angesichts der uns vorliegenden Indikatoren rechnen wir auch hierzulande mit einem guten Geschäft. Dies jedoch eher für den Onlinehandel als für stationäre Händler, denn der Trend zum Geschenkkauf per Mausclick ist ungebrochen.

### Gute Stimmung verspricht ein gutes Weihnachtsgeschäft

Stimmungsindizes für das Verbrauchervertrauen



Quelle: Bloomberg, Investment Office Raiffeisen Gruppe

[oliver.hackel@raiffeisen.ch](mailto:oliver.hackel@raiffeisen.ch)

Aktien				Währungen / Rohstoffe				Zinsen			
	aktuell	%, 5 Tage	%, YTD		aktuell	%, 5 Tage	%, YTD		3M	10YR	bp, YTD
SMI	8925	-1.6	-4.9	EURCHF	1.142	0.2	-2.3	CHF	-0.75	-0.02	13
S&P 500	2730	-2.7	2.1	USDCHE	1.006	0.1	3.3	USD	2.63	3.11	71
Euro Stoxx 50	3197	-1.0	-8.8	EURUSD	1.135	0.2	-5.4	EUR (DE)	-0.32	0.37	-5
DAX	11393	-1.2	-11.8	Gold	1217	0.6	-6.6	GBP	0.89	1.39	20
CAC	5048	-1.2	-5.0	Öl (Brent)	67.4	-3.9	0.8	JPY	-0.11	0.10	6

Quelle: Bloomberg  
16.11.2018 10:43

**Herausgeber**

Investment Office Raiffeisen Gruppe  
Raiffeisenplatz  
9001 St. Gallen  
[investmentoffice@raiffeisen.ch](mailto:investmentoffice@raiffeisen.ch)

**Internet**

[www.raiffeisen.ch/anlegen](http://www.raiffeisen.ch/anlegen)

**Beratung**

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank  
[www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort](http://www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort)

**Weitere Publikationen**

Hier können Sie die vorliegende und auch weitere Publikationen von Raiffeisen abonnieren  
<https://www.raiffeisen.ch/rch/de/ueber-uns/publikationen/maerkte-und-meinungen/research-publikationen.html>

---

**Rechtlicher Hinweis****Kein Angebot**

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informationszwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Emissionsprospekt gem. Art. 652a bzw. Art. 1156 OR dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

**Keine Haftung**

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation, deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

**Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse**

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die "Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse" der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.